



Kurse zum Glauben

Bericht in der Sitzung der 15. Landessynode am **14. März 2015**

Anrede

Sprachfähigkeit in religiösen Fragen, theologische Urteilskraft und persönliche Vergewisserung sind wesentliche Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischen Christseins. Zu einer solchen Mündigkeit beizutragen, gehört zu den Grundaufgaben kirchlicher Verkündigung und Bildungsarbeit im weitesten Sinne. In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher und religiöser Pluralisierung ist diese Herausforderung in den letzten Jahren nicht geringer geworden, sondern hat im Gegenteil noch zugenommen.

Im Impulspapier „Kirche der Freiheit“ des Rates der EKD aus 2006 ist die Evangelische Bildungsarbeit als Zeugnisdienst in der Welt zum siebten Leuchtflecken erklärt. Unter dem Motto „ERWACHSEN GLAUBEN“ hat die EKD daraufhin eine bundesweite Kampagne gestartet, in der mit einem gleichnamigen Handbuch ein breites Angebot unterschiedlicher Theologie- und Glaubenskurse vorgestellt wurde, die – das ist eine besondere Neuerung – auch unter Milieugesichtspunkten betrachtet wurden. In Württemberg wurde zudem ein Ergänzungsheft erarbeitet, das weitere Projekte vorstellt. Einige dieser Kurse sind in Württemberg entwickelt worden, andere haben hier eine stärkere Verbreitung gefunden. Schon dieser Sachverhalt zeigt, dass Glaubens- und Theologiekurse in Württemberg eine hohe Wertschätzung erfahren.

Nun bot die bundesweite Kampagne ERWACHSEN GLAUBEN auch in der württembergischen Landeskirche eine willkommene Chance, die Gestaltung solcher Kurse mit neuen Impulsen zu versehen. Zu diesem Zweck wurde eine Lenkungsgruppe eingesetzt, die die Durchführung einschlägiger Kursprojekte in Württemberg anregen, unterstützen, koordinieren und begleiten sollte. Mit der Leitung wurden das Amt für Missionarische Dienste (AMD) und die Evangelische Erwachsenenbildung (EB) beauftragt, die in den letzten Jahren durch diverse Kooperationsprojekte eine gute Zusammenarbeit entwickelt haben. Neben diesen beiden Einrichtungen waren Vertreterinnen und Vertreter des Oberkirchenrates sowie von Einrichtungen und Werken beteiligt, die Kurse entwickelten und entwickeln. So wurden mit der Kampagne ERWACHSEN GLAUBEN in Württemberg nicht nur besondere Aktivitäten, sondern auch mancherlei Erwartungen verbunden. Umso spannender wurde die Frage, welche Wirkungen, Erfolge und Ergebnisse diese Kampagne gebracht hat.

Mit dem Abschluss der EKD-weiten Kampagne hat die Steuerungsgruppe am 24.07.2012 ihre Tätigkeit mit einem Abschlussbericht beendet. Es galt nun, die Ergebnisse zu verstetigen und die weitere Implementierung der Ergebnisse in unserer Landeskirche voranzubringen. Daher wurde die vorliegende wissenschaftliche Studie unter Leitung von Prof. Dr. Friedrich Schweitzer mit einem studentischen Team von der Evangelisch-theologischen Fakultät in Tübingen zunächst mit der Absicht in Auftrag gegeben, eine nüchterne empirische Bestandsaufnahme durchzuführen. Konkret sollte sie einen Überblick über das tatsächliche Kursangebot in unserer Landeskirche verschaffen. Deshalb ist es als ein Alleinstellungsmerkmal dieser Untersuchung hervorzuheben, dass hier erstmals das gesamte Angebot einer großen Landeskirche in der ganzen Fläche solide erfasst wurde.

Das Interesse an dieser Untersuchung gilt aber nicht nur der statistischen Erfassung. Vielmehr sollte die Studie weit darüber hinaus genutzt werden, um auf einem wissenschaftlichen Reflexionsniveau Potenziale und Herausforderungen für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Kursangebots auszuloten, und zwar sowohl im Blick auf die Breite des Gesamtangebots als auch im Blick auf die Durchführung einzelner Kursprojekte.

Begleitet wird diese Aufgabenstellung von einer Begleitgruppe, die ich Anfang 2013 eingesetzt habe. Die Zusammensetzung dieser Gruppe besteht wesentlich aus der vormaligen Steuerungsgruppe, aber erweitert durch Menschen, die aus der praktischen Durchführung der Glaubenskurse kommen.

Für die weiter zu etablierende normale Zusammenarbeit von Erwachsenenbildung und missionarischen Diensten sehe ich als nächste Aufgaben – neben der wissenschaftlich-empirischen Weiterarbeit durch die Praktische Theologie – vor allem folgende Themenstellungen:

1. Eine Reflexion des biblisch-reformatorischen Glaubensverständnisses, das nicht nur dogmatische Inhalte, sondern in einem umfassenden Sinne auch ethische Fragen der Lebens- und Weltgestaltung einschließt und so die Teilnehmenden ganzheitlich in ihrer Lebenswelt anspricht
2. Übergreifende Informationsveranstaltungen zum Gesamtspektrum des Kursangebots und der Einsatzmöglichkeiten
3. Die Entwicklung eines Evaluationswesens, das Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt sowie für Spannungen zwischen Zielsetzung und Durchführung sensibilisiert
4. Die konzeptionelle Weiterentwicklung der gesamten Kursangebots sowie der einzelnen Projekte, nicht zuletzt auch im Sinne milieudifferenzierter Angebote
5. Die Entwicklung konsequent missionarischer Kursangebote für die Erstbegegnungen mit dem Glauben
6. Und, last not least, die Implementierung eines Fortbildungsangebotes für Kursleitende als ein Regelangebot der Kirchengemeinden und –Bezirke. Dazu scheint mir in besonderer Weise die überparochiale Zusammenarbeit in der Region die geeignete Bezugsgröße zu sein.

Wenn ich zusammenfasse: Die Kampagne „Erwachsen Glauben“ hat uns auf einen Weg gesetzt, der vor allem in Württemberg neue Impulse gebracht hat und bringen wird. Dieser Weg ist aber noch längst nicht zu Ende gegangen. Jetzt gilt es, - als Angebot der „Reizung zum Glauben“ und als Bildungsangebot - die begonnenen Schritte konsequent und mutig weiter zu gehen. Ich bin gewiss, dass darin eine große Chance für unsere Landeskirche liegt, gerade auch im Blick über das Reformationsjubiläum hinaus. Ich danke Ihnen!

(Oberkirchenrat, Prof. Dr. Ulrich Heckel)